

Kalte Nächte mit 1300 Grad

Omsewitz

Der Töpfer Gunter Neustadt feuert regelmäßig ein ganz besonderes Ungetüm im Garten der Omsewitzer Kümmelschänke an.

VON JANA MUNDUS

Der Ofen wärmt nicht. Dabei ist in seinem Inneren schon eine Temperatur von knapp 300 Grad erreicht. „Das ist aber vollkommen in Ordnung so“, beruhigt Töpfer Gunter Neustadt und zieht seine Handschuhe an. Denn im Garten der Kümmelschänke, einem beliebten Ausflugslokal in Omsewitz, ist es kalt an diesem Morgen. „Schließlich brauchen wir die Wärme ja im Ofen.“ In der Mitte des Gartens steht der große Brennofen aus Ziegelsteinen, mit dem er seine Waren brennt. Der wird mit Holz befeuert. Ganz traditionell, wie es Töpfer schon vor 300 Jahren tat. Diesen Aufwand betreiben in Zeiten elektrischer Brennöfen nur noch wenige. Gunter Neustadt braucht dafür heute vor allem zwei Dinge – Zeit und Mut.

Um vier Uhr morgens ist er aufgestanden, um den Ofen weiter anzufeuern. „Viel Schlaf bekomme ich an den drei Tagen, an denen gebrannt wird, nicht“, sagt er und hat dabei die Anzeige des Ofenthermometers immer im Blick. Aller 30 Minuten wird protokolliert, wie sich die Temperatur entwickelt – drei Tage und zwei Nächte lang. Das sei wichtig. „Anhand der Protokolle kann ich den Brennvorgang nachvollziehen, habe Anhaltspunkte, woran es gelegen haben könnte, wenn mal etwas nicht funktioniert hat.“ Damit müsse er beim Holzbrand rechnen. Denn sind die zu brennenden Gefäße erst einmal im Ofen, kann er nichts mehr beeinflussen. „Aber das ist das Spannende,

den Rest macht eben die Natur. Man muss aber den Mut haben loszulassen.“

Am Tag vorher hatte er zusammen mit vielen Helfern Vasen, Krüge, Becher und andere getöpferte Dinge in den Ofen eingesetzt. Nicht alles hat er selbst hergestellt. Schon seit Jahren bietet er in seiner Werkstatt in der Kümmelschänke Kurse an, zeigt Interessierten, wie an der Töpferscheibe gearbeitet wird. Auch deren Gefäße stehen nun im Ofen. Nach dem Einräumen wird

angeheizt. Erst langsam, damit das Wasser aus dem Ton entweichen kann. Später darf die Temperatur schneller ansteigen. Bis zu 30 Stunden wird geheizt. In der Hochtemperaturphase hat der Ofen 1300 Grad erreicht. Dann gibt Gunter Neustadt Kochsalz in den Ofen. Dadurch entsteht Natriumoxid, das sich mit dem Quarz im Ton verbindet. „Das bringt auf der Oberfläche diesen ganz besonderen Effekt.“

Das sei der Reiz der Töpferwaren, die in einem Holzbrennofen ge-

brannt wurden. Es brauche keine zusätzliche Glasur. „Am Ende kannst du auf der Oberfläche jeden Arbeitsgang genau erkennen.“

Der Brennofen, der nun im Garten der Kümmelschänke steht, ist nicht der erste, den er gebaut hat. Vor seiner Zeit als Töpfer war Gunter Neustadt Direktor der Scheune in der Dresdner Neustadt. 1988 baute er dann die Kümmelschänke mit auf, in der Handwerker unter einem Dach zusammenkommen sollten. Damals entstand der erste

Ofen. „Das war abenteuerlich, weil es in der DDR keine Literatur dazu gab“, erinnert er sich. Also kopierte er ein Buch – aus dem Westen. Mit der Zeit hat er die Ofen immer weiter perfektioniert. „Der jetzige ist bereits der dritte an dieser Stelle.“

In den kommenden Tagen ist noch einmal Geduld gefragt. Denn nach dem Heizen dauert es trotzdem noch fünf Tage, bis der Ofen geöffnet und die Gefäße entnommen werden können. „Erst dann wissen wir, ob alles geklappt hat.“



Auch nachts muss Gunter Neustadt (r.) den großen Holzbrennofen im Blick haben. Freiwillige wie Daniel Nicolaus (l.) helfen ihm dabei. Die Gefäße aus dem Holzbrand sind dann ganz besondere.

Fotos: Steffen Füssel (2)



Debatte zu neuer Rettungswache

Altstadt/Johannstadt

Die neue Einsatzstelle soll die Rettungsdienste in der Altstadt und Striesen entlasten und bei Notfällen für schnellere Hilfe sorgen.

Die Bewohner der Stadtmitte sollen bei medizinischen Notfällen künftig besser versorgt werden. Deshalb plant die Stadt, auf dem Gelände des ehemaligen Plattenwerkes in der Gerokstraße eine neue Rettungswache zu bauen. Um das Vorhaben zu realisieren, muss der Stadtrat zunächst den Bebauungsplan für das Grundstück ändern. Darüber diskutiert der Altstädter Ortsbeirat in seiner heutigen Sitzung, die um 18.30 Uhr im Ortsamt in der Theaterstraße beginnt. Mit der neuen Rettungswache in der Gerokstraße sollen künftig auch die gesetzlichen Hilfsfristen besser gewährleistet werden können. Als Hilfsfrist gilt die Zeit, die zwischen Beginn des Notrufes in der Leitstelle bis zum Eintreffen der Hilfskräfte am Einsatzort vergeht. In Sachsen ist festgelegt, dass diese nicht länger als zehn Minuten dauern darf.

Die Altstädter Ortsbeiräte werden nicht nur über die Änderung des Bebauungsplanes sprechen. Die FDP-Fraktion hat einen Antrag gestellt, in dieser Sitzung auch über die Zukunft des Verkehrsmuseums zu diskutieren und die Standortfrage zu klären. Mit ihrem Antrag fordert die FDP-Fraktion die Oberbürgermeisterin auf, Verhandlungen über den dauerhaften Verbleib des Verkehrsmuseums im Johanneum mit dem Freistaat Sachsen aufzunehmen. Zum 31. Dezember 2015 läuft der Mietvertrag für das Museum aus. (ksh)

COMMERZBANK

Willkommen in Ihrer neuen Bank.

Nach erfolgreicher Filialzusammensetzung und Modernisierung laden wir Sie herzlich zur Neueröffnung ein. Feiern Sie mit uns am 16.11.2012 ab 9 Uhr in der Filiale Poststraße 2/ Ecke Kesselsdorfer Straße.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Commerzbank Filiale Poststraße 2/Ecke Kesselsdorfer Straße
01159 Dresden, Telefon 0351 42308-19

Öffnungszeiten

Montag	9:00–12:30 Uhr	14:00–18:00 Uhr
Dienstag	9:00–12:30 Uhr	14:00–18:00 Uhr
Mittwoch	9:00–14:00 Uhr	
Donnerstag	9:00–12:30 Uhr	14:00–18:00 Uhr
Freitag	9:00–14:00 Uhr	

Gemeinsam mehr erreichen

Beginnt 16.11.2012 10 - 18 Uhr

Was überlegen wir uns für Ihre Gesundheit zu tun? Dann haben Sie nur noch ein paar Minuten zum Test der offenen Tür in der Hand!

Gutschein im Wert von 100,- €

GOLDENES TICKET FÜR DEN TAG DER OFFENEN TÜR

im Internationalen Sport- und Wellnessclub INJOY Dresden-West und im TK-Sports am 18.11.2012 von 10.00-18.00 Uhr.

An diesem Tag erwartet Sie:

- Seitenschwanz
- Körpermessaufbau
- Muskel-funktionscheck
- Gruppenübungen
- ZUMBA, das tolle Fitness-Konzept
- Yoga Fitness-Konzept

TK-Sports
Friedrichstraße 2/222 Dresden
Telefon 0351 2308-200
www.tk-sports.de

INJOY Dresden-West
100 Weidenbühlstr. 211
01218 Dresden
www.injoy-dresden.de

Wir sind dabei! SERVICE KOMPASS

Kartenbestellung: 0351 / 65 26 18 22
direktion@kulturhaus-freital.de

Verschenken Sie 4 x Theatergenuss für nur 40 EUR mit Platzgarantie in der Preisgruppe 1

Paketpreis 40 EUR Sie sparen 32 EUR!

Aktion vom 01.11.12 bis 19.01.13

01705 Freital * Lutherstr. 2 www.kulturhaus-freital.de

19.01. 19:30	Der Barbier von Sevilla	Komische Oper v. Gioacchino Rossini
22.02. 19:30	Der nackte Wahnsinn	Komödie von Michael Frayn
22.03. 18:00	Faust I	Johann Wolfgang v. Goethe
18.05. 19:30	Frau Luna	Büßelst-phantastische Operette von Paul Linke

Kartenbestellung: 0351 / 65 26 18 22

Wir sind dabei! SERVICE KOMPASS

„Herr Möslein ist tot“
Kabarettistin Tatjana Meissner
... erzählt von einer Reise zurück in die fast vergessene ostdeutsche Vergangenheit
29.11.2012, 19:30 Uhr

01705 Freital * Lutherstr. 2 www.kulturhaus-freital.de

Gorbitz-Nord

Ausstellung zur Architektur der DDR öffnet

Als eine der ersten widmet sich die Ausstellung „Utopien im Städtebau – Modernes industriell gebaut“ dem Thema Bauen in der DDR. In einer authentischen WBS-70-Wohnung in der Hartthar Straße 20 werden zahlreiche Entwurfszeichnungen, Fotos und Fassaden-Fragmente aus der Nachkriegszeit gezeigt. Außerdem sind Architekturmodelle des Kulturpalastes, der Prager Straße sowie des sogenannten Fresswürfels zu sehen. Sie wurden nach ihrer Bauausführung nie wieder präsentiert. „Die Modelle zeigen das Spannungsverhältnis zwischen Entwurf, Realisierung und heutigem Zustand“, sagt Kurator Mathias Körner von der Gorbitzer Bürgerinitiative.

Die Ausstellung wird heute um 15 Uhr eröffnet. Bis 20 Uhr können sich Interessierte die Architektur-Ausstellung ansehen. Der nächste Ausstellungstag ist der 30. November von 17 bis 20 Uhr. Der Eintritt kostet zwei Euro. (sca)

Friedrichstadt

Straßenbahnlinie 1 wird bis Montag umgeleitet

Die Haltestellen Schäferstraße und Maniuststraße werden ab heute Abend bis Montag, 3.30 Uhr, nicht von der Linie 1 angefahren. Der Grund sind Arbeiten der Dresdner Verkehrsbetriebe an der neuen Fahrleitungsanlage im 700 Meter langen Abschnitt zwischen Weißeritz- und Waltherstraße. Zwischen den Fahrleitungsanlagen werden neue Oberleitungs-kabel gezogen. Die Straßenbahnen der Linie 1 werden deshalb zwischen Bahnhof Mitte und Waltherstraße über die Haltestellen Weißeritzstraße, Krankenhaus Friedrichstadt, Vorwerkstraße und Betriebshof Waltherstraße umgeleitet. Pünktlich zum Berufsverkehr am Montagmorgen werden die Bahnen wieder normal rollen. (ksh)